

Gesellschaftschronik = Chronique de la Société Suisse d'Heraldique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für
Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **14 (1900)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

positionen sucht, sei es zum zeichnen, zum malen, schnitzen oder modellieren. Wir finden da vorbildliche Stücke, die uns zeigen, wie man doppelte und einfache Wappen oder einzelne Schilde in den Dreipass, Vierpass oder Sechspass in ein Rechteck oder Achteck, in einen Zwickel, oder unter einen Rund- oder Kielbogen hineinkomponiert, so dass das Feld stylgemäss angefüllt ist.

Eine reiche und mannigfaltige Auswahl eleganter Schild- und Helmformen ist hier zu finden; ferner Vorlagen für alle Arten der Helmdeckenbehandlung: Decken, die in durchbrochenes spätgotisches Astwerk aufgelöst sind (z. B. Taf. 9), oder als flatterndes, schöngeworfenes Tuch (ohne Zaddeln) gedacht sind (Tafel 21 u. 51). Wer nicht ganz sattelfest ist im gruppieren mehrerer Schilde, findet hier Aufschluss, wie man mehrere Wappen nebeneinander oder übereinander stilgerecht plaziert; nur allzu oft begegnet man heutzutage Allianzschilden, die sich den Rücken wenden, statt gegeneinander gelehnt zu sein. Auf Tafel 14 sieht man einen Ritter des XIV. Jahrhunderts mit Schild, Helm und Wappenkleid, auf zahlreichen Stücken vorbildliche Adlerflüge, verschiedene Kronen — darunter auf Tafel 36 eine sog. heidnische — elegante Bandrollen, Cartouchen und hübsche Schriftproben. Der Freund von Orden findet hier eine willkommene Zugabe zu *Schultzes* System der Ritter- und Verdienstorden, z. B. den Lindwurm (Tafel 17), das Jerusalemkreuz, die aragonische Kanne, das Rad S. Kathrinens (Tafel 39), das goldene Vliess (Tafel 67). Wer sich für Barock- und Rococowerke interessiert, kommt auch zu seinem Rechte; freilich sind diese Epitaphien und Wappen mit dem überladenen Beiwerke von Säbeln, Hellebarten, Spiessen, Gewehren, Mörsern, Ladestöcken, Fahnen, Trompeten, Pauken, Trommeln u. dgl. keinem Heraldiker als Vorbilder anzuempfehlen.

Die photographischen Aufnahmen, wie die Lichtdruckreproduktion, Papier, Druck und Mappe sind mustergültig. Wenn wir etwas aussetzen wollten, wäre es nur, dass der Text nicht jeweilen unter jedem Bild steht; es würde dies die Benützung des ganzen Buches wie der einzelnen Tafel viel angenehmer machen.

Gerlachs «Totenschilder und Grabsteine» sind ein Quellenbuch allerersten Ranges, das in den Händen jedes Heraldikers sein und in keiner Gewerbe- oder Kunstgewerbeschule oder Bibliothek fehlen sollte.

Möchte eine ähnliche Sammlung auch in Frankreich, Italien oder der Schweiz das Licht der Welt erblicken!

E. A. S.

Gesellschaftschronik.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE.

Neue Mitglieder.

Monsieur Louis Exchaquet, Lausanne.

Herr Professor Dr. E. A. Göldi, Parà, Brasilien.

» Med. pract. Heinrich Knüsly, Enkirch a./d. Mosel.

» Dr. A. Schaer, Rigiplatz 8, Zürich.
